

Kongress-Reisestipendium der GPP: ERS-Kongress 2022 in Barcelona



Swantje Weisser
Medizinstudentin (PJ)
Universität Göttingen
Deutschland



**INTERNATIONAL
CONGRESS 2022**

BARCELONA Spain, 4-6 September

Vom 4.-6. September 2022 fand der diesjährige Kongress der European Respiratory Society (ERS) in Barcelona statt, bei dem ich in Unterstützung durch das Reisestipendium der GPP teilnehmen und meine Forschungsergebnisse präsentieren konnte.

Die ERS wurde bereits im Jahr 1990 durch Zusammenschluss verschiedener kleinerer Gesellschaften gegründet, ist seitdem stets gewachsen und zählt heutzutage zu den führenden respiratorischen Fachgesellschaften mit Mitgliedern aus über 160 Ländern. Neben Webinaren und Kursen, die das ganze Jahr über angeboten werden, findet einmal jährlich der internationale Kongress statt, der nun nach Jahren der Corona-Pandemie mit Online-Kongressen, endlich auch wieder im Hybrid-Format mit Veranstaltungen in Präsenz, die live online übertragen wurden, stattfinden konnte. Der Kongress erstreckte sich über 2 Hallen: Eine davon war unterteilt in verschiedene Räume für die Vorträge mit einer großen Industrieausstellung im Obergeschoss. In der anderen Halle wurden die Poster ausgestellt. Allerdings wurde mir berichtet, dass der Kongress vor der Pandemie wohl noch deutlich größer gewesen sei. Nichtsdestotrotz war ich beeindruckt wie viele Menschen aus ganz Europa und vielen anderen Teilen der Welt ihren Weg zum Kongressgelände, dem *Fira Barcelona Congress Centre*, trotz der schwülen Hitze gefunden hatten.

Abb.1: Kongress-Logo 2022



Abb.2: Industrieausstellung

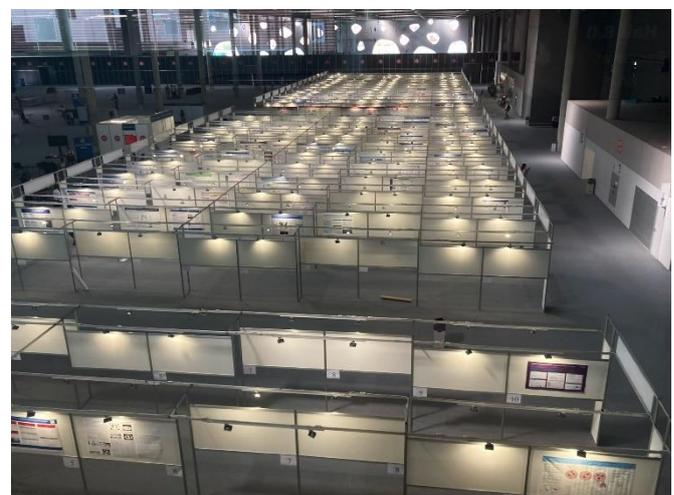


Abb.3: Poster-Halle



Abb.4: Kongress-App

Eine entsprechende App mit Filterfunktion half dabei, die für einen interessanten Sessions aus der Vielfalt des Programms herauszusuchen und zudem wurden im Vorfeld auch Programm-Empfehlungen mit pädiatrischem Schwerpunkt per Mail an alle entsprechend interessierten Mitglieder verschickt. So hörte ich mir zunächst eine Session mit Präsentationen zu Risikofaktoren in der frühen Kindheit für Wheezing und späteres Asthma und eine *Hot-Topics*-Session zur Prävention von Asthma im Vorschulalter an. Dabei fand ich insbesondere die *Hot-Topics*-Session sehr interessant, die einen breiteren Überblick über aktuelle Studien zu einem Thema vermitteln konnten und auch die Diskussionen im Anschluss waren nicht nur durch entsprechende Nachfragen amüsant, sondern auch sehr lehrreich. Aber im Hinblick auf meinen anstehenden Vortrag war es natürlich auch interessant mir die kurzen Präsentationen anzuhören und Einblick in die spezifischen Fragestellungen der anderen Arbeitsgruppen zu erlangen. Es folgte ein Symposium zu Alternativen zur Lungenfunktion bei Kindern und Jugendlichen. Anschließend fanden

die praktischen Skills Labs im online-Format statt. Da ich mich dort aber zu keinem Kurs angemeldet hatte, nutzte ich die Zeit, um mir in der großen Industrieausstellung einen Überblick über die Produktvielfalt zu verschaffen und dabei auch ein paar praktische Übungen wie das bronchoskopische Bergen einer Erdnuss zu machen.

Am Nachmittag folgte dann ein Assembly Meeting der *Pediatric Asthma and Allergy Group*. Treffpunkt war in der großen Posterhalle, sodass ich im Vorfeld die Möglichkeit hatte, mir einige Poster anzuschauen. Das eigentliche Meeting fand bei dem schönen Wetter draußen statt. Dort wurde ich direkt sehr nett aufgenommen und auch während des Meetings wurde ich sofort gut integriert. So wurde beispielsweise explizit nach einer jungen Perspektive auf Formate wie Podcasts gefragt. Am Abend fand zudem das *Paediatric Dinner* statt, bei dem sich alle pädiatrisch interessierten Mitglieder in einer schönen Location direkt am Strand zu Tapas, Paella und informellen Austausch zusammenfanden. Dadurch, dass es keine Tische gab, kam man mit vielen verschiedenen Leuten aus den verschiedensten Ländern in interessante Gespräche, woraus sich sicherlich auch Forschungsk Kooperationen in der Zukunft ergeben könnten.

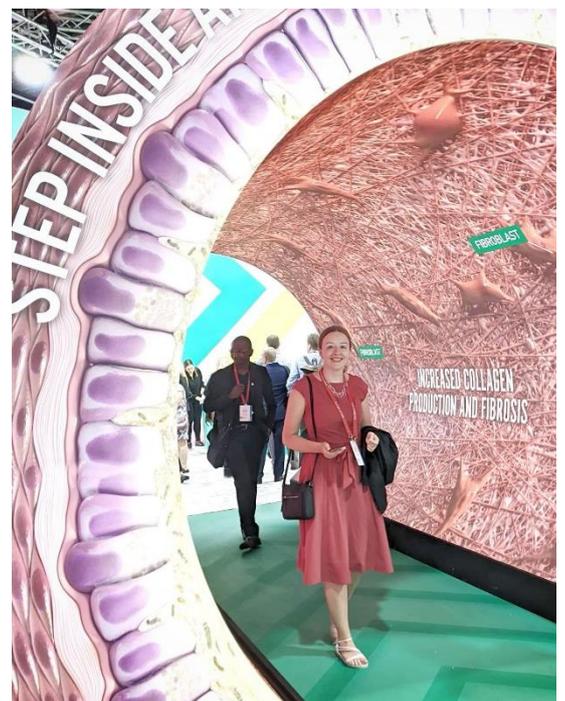


Abb.5: Interaktives digitales Bronchialmodell in der Industrieausstellung

Insbesondere konnte man sich bei dem Abend auch gut mit anderen deutschsprachigen ERS-Mitgliedern vernetzen, die wie ich das großartige Angebot der Doppelmitgliedschaft bei der GPP und der ERS genutzt haben. So habe ich mich sehr gefreut, diese bei der GPP-Tagung in Bern ein paar Wochen später wiederzusehen.

Am nächsten Morgen nutzte ich das hybride Angebot des Kongresses und hörte mir einige morgendliche Sessions online in unserer Unterkunft an, bis es dann zu einem Industrie-Lunch-Symposium wieder zum Kongress-Gelände ging. Nach einem weiteren kurzen Abstecher in die Industrie-Ausstellung, kam dann der Moment, auf den ich hin gefiebert hatte und ich durfte in der Session „*New insights into paediatric asthma diagnosis and management of severe asthma*“ die ersten Ergebnisse unserer Studie zur nächtlicher Asthmakontrolle bei Kindern und Jugendlichen in einem kurzen Vortrag dem internationalen Publikum präsentieren. Insbesondere durch die anschließenden Fragen ergaben sich neue Auswertungsansätze und Schwerpunktsetzungen für zukünftige Veröffentlichungen der Ergebnisse. Da dies mein erster Vortrag bei einem Kongress war, war dies eine ganz besondere Erfahrung für mich, die meinen Forschergeist endgültig geweckt hat.

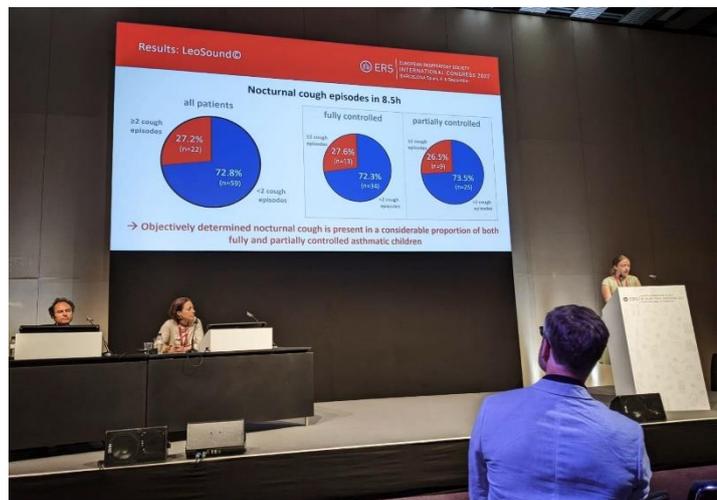


Abb. 6 & 7: Impressionen von meinem Vortrag zum Thema „Evaluation of Nocturnal Asthma Control (NAC-*Study*): Comparative multicenter analysis of subjective and objective methods“

Nach dem Vortrag hatte ich noch kurz die Gelegenheit einmal die Sagrada Familia, als eins der großen Wahrzeichen in Barcelona, zu besuchen, bevor ich abends die Möglichkeit hatte als Begleitperson am *President's Dinner* teilzunehmen. Auch bei diesem gab es keine feste Sitzordnung, sondern man konnte gut mit Menschen an Stehtischen ins Gespräch kommen, während Tapas gereicht wurden.

Am folgenden Tag nahm ich noch an einer *Lungs-on-fire*-Session statt, bei der Patientenfälle präsentiert wurden und man im Publikum mit QR-Code bei Multiple-Choice fragen abstimmen konnte, welcher Therapie-Schritt als nächstes sinnvoll wäre bzw. welche Verdachtsdiagnose die wahrscheinlichste wäre. Durch dieses interaktive Format wurde man



Abb. 8: Sagrada Familia



Abb. 9: Impressionen aus der Lungs-on-Fire-Session

zum Mitdenken angeregt und ich habe wirklich viel gelernt. Danach folgte eine *State-of-the-art*-Session, bei der praktische Take-Home-Messages in Schlüsselentscheidungen im Therapiemanagement respiratorischer Erkrankungen bei Kindern vermittelt wurden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Teilnahme am ERS-Kongress eine großartige Erfahrung für mich war, durch die meine Motivation auch in Zukunft in der Forschung in der pädiatrischen Pulmologie tätig zu sein, deutlich gestärkt wurde. Ich war generell sehr positiv überrascht, wie freundlich ich überall aufgenommen wurde und wie viele Möglichkeiten es für junge Mitglieder wie mich gibt, sich in der ERS einzubringen. So bin ich davon überzeugt, dass dieser ERS-Kongress sicherlich nicht der letzte gewesen sein wird, an dem ich teilnehmen werde. Ich danke der GPP für die freundliche Unterstützung durch das Kongress-Reisestipendium, welches mir dieses Erlebnis ermöglicht hat. Ich kann jedes junge Mitglied der GPP nur dazu ermutigen, sich ebenfalls auf das Kongress-Reisestipendium der GPP zu bewerben!

Bildquellen:

Abb. 1: Kongress-Logo: PowerPoint-Formatvorlage ERS 2022

Abb. 4: Kongress-App: <https://www.ersnet.org/congress-and-events/congress/congress-app/> (zuletzt abgerufen: 03.10.22, 16 Uhr)

Sonstige Abb.: Privat